

Strategic Gathering (21.-23.10.) und European-Council-Meeting (24.-26.10.)

Die beiden wichtigen Treffen in Jerusalem waren eingebettet und getragen von ununterbrochenen Gebeten in den Nationen. In den Tagen davor versammelte sich eine Gruppe von 24 Fürbittern aus Israel und anderen Nationen zu einem **Strategischen Gebetstreffen** vom 16. bis 20. Oktober, an dem aus der Schweiz auch Katharina Bula und Catherine Wüthrich teilnahmen. Mit Fasten und Gebetsmärschen baten sie um göttlichen Schutz, um Adonais Gnade und um Führung des Ruach HaKodesh für diese wichtigen Treffen, damit die Versammelten gemeinsam und in Einheit die heiligen Ziele der TJCII-Vision erreichen.

Und so hat Adonai sein erstaunliches Werk innerhalb des Leibes des Messias in diesem Land in Bezug auf die Einheit zwischen arabischen Christen und jüdischen Gläubigen bei diesem **Strategic Gathering** zu einem **umwerfenden Höhepunkt** gebracht: • Katholische & Messianisch-Jüdische Versöhnung • Arabisch-Christliche & Messianisch-Jüdische Versöhnung • Einführung ins Thema: Juden in den Kirchen • Sehr tiefe Begegnungen...und Gottes Gegenwart. (Johannes Fichtenbauer)

- Das anschließende **Treffen des Europäischen Führungsrats (ELC)** vom 24.-26.10. war geprägt vom Austausch über das **TJCII Jerusalem Strategic Gathering** und Diskussionen über den weiteren Weg. Die Berichte aus den Nationen und der Ambassadoren führten zu tiefgreifenden Gesprächen. Martin Rösch und Hans Scholz waren bei beiden Treffen dabei.

von Marty Waldman, Andy und Marcia Zimmermann

Ein bedeutendes dreitägiges **TJCII Strategic Gathering** fand in der **Christ Church in Jerusalem** statt und brachte rund **100 Teilnehmer aus vielen Nationen** zusammen. Messianische, katholische, protestantische und arabische Gläubige versammelten sich, um nachzudenken, zu beten und die Führung des Herrn für die Zukunft zu erkennen. Viele empfanden dieses Treffen als einen **wichtigen Vorbereitungsschritt** für den bevorstehenden **TJCII Jerusalem Summit**, der für **Oktober 2026** geplant ist.

Während der Sitzungen beschäftigten sich die Teilnehmer mit tiefgründigen Themen – der **zentralen Bedeutung Jerusalems**, dem **1700. Jahrestag des Konzils von Nicäa**, der **historischen Trennung zwischen der Kirche und den jüdischen Gläubigen** sowie den **Durchbrüchen, die derzeit auf dem Weg der Versöhnung zu beobachten sind**, und praktischen Möglichkeiten, **Israel und der messianischen Gemeinschaft beizustehen**.

Es gab zarte und bewegende Momente der **Versöhnung** zwischen **arabischen Christen und messianischen Juden**, insbesondere angesichts der schmerzhaften Ereignisse vom **7. Oktober**. Die Teilnehmer erkannten die entscheidende Rolle der **arabischen Gläubigen** bei der **Vorbereitung des Weges für die Wiederkunft Yeshuas** sowie die Bedeutung der **jüdischen Gläubigen innerhalb der Kirchen** als integraler Bestandteil des **Leibes des Messias**.

Der **Heilige Geist wirkte während der gesamten Versammlung kraftvoll**. Die Redner gaben tiefe Einblicke in die **Fehler der frühen Kirche**, die **derzeitigen Spaltungen** und wie Gläubige heute in **Demut und Einheit innerhalb des Leibes des Messias** voranschreiten können.

Der letzte Tag begann mit einer unerwarteten Herausforderung: Die Teilnehmer fanden sich, aufgrund von Sicherheitsmassnahmen in der nahe gelegenen **Grabeskirche** vorübergehend **aus der Christ Church ausgesperrt**. Mit etwas kreativer Navigation durch das **muslimische und armenische Viertel** und sogar durch den Garten eines Anwohners erreichte die Gruppe

schliesslich den Treffpunkt – eine Erfahrung, die symbolisch für die **geistliche Ausdauer stand, die auf der Reise von TJCII erforderlich ist.**

Die Versammlung endete mit einer tief bedeutungsvollen Zeit der **Anbetung, Fürbitte, Lehre und des Austauschs**, die alle **ermutigt, vereint und gestärkt für den vor ihnen liegenden Weg** zurückliess.

Europäische Leiter versammelten sich in Jerusalem

Der **Europäische Führungsrat (ELC)** versammelte sich vom **24. bis 26. Oktober 2025** in Jerusalem zu einer Zeit des Gebets, der Reflexion und der strategischen Planung für das kommende Jahr.

Das Treffen begann am Freitagmorgen mit einer **Begrüssung und einem Gebet**, gefolgt von einem Austausch über das **TJCII Jerusalem Strategic Gathering** und Diskussionen über den weiteren Weg. Die Berichte am Nachmittag beleuchteten wichtige Tätigkeitsbereiche, darunter Neuigkeiten aus dem **EU-Verzeichnis, Kommunikation, Next Generation Europe, europäische Fürbitte** und die **Gebetsreise in die Ukraine**. Der Tag endete mit einer Sitzung zum Thema **theologische Arbeit und Ausbildung**, in der Themen wie Online-Ausbildung, die bevorstehende diplomatische Schulung in Hainburg, der jüdisch-christliche Dialog und theologische Initiativen in ganz Europa behandelt wurden. Der Abend endete mit einer fröhlichen **Erev-Shabbat-Feier**.

Die Sitzung am Samstag konzentrierte sich auf **nationale Berichte** aus ganz Europa und bot Einblicke in das Wachstum und die Herausforderungen von TJCII in Ländern wie Deutschland, Litauen, Grossbritannien, Polen, Frankreich, Irland, Ungarn, Portugal und anderen. Der Tag endete mit einer **katholischen Messe** unter der Leitung von Pater Johannes Cornides.

Am Sonntag nahmen die Teilnehmer gemeinsam am **protestantischen Abendmahl** teil, gefolgt von Botschafterberichten, einem Gottesdienst und einer abschliessenden Planungssitzung, die sich mit dem **Haushalt 2026, europäischen Projekten für 2025** und der **Erschliessung neuer Länder** mit besonderem Schwerpunkt auf Portugal befasste. Das Treffen endete mit Gebet, Segen und Dank für Gottes Führung.

Am Sonntagnachmittag hatten einige Teilnehmer das Privileg, die **syrisch-orthodoxe Kirche St. Markus** in Jerusalem zu besuchen – einen Ort, der als der **Obergemach** gilt, wo Yeshua sein letztes Abendmahl mit den Jüngern teilte, wo der **Heilige Geist** zu Pfingsten herabkam und wo laut unserem Reiseführer das **erste Konzil von Jerusalem** stattfand. Die Gruppe wurde herzlich eingeladen, am **Abendgebet der Gemeinde in Aramäisch**, der Sprache Yeshuas, teilzunehmen. Es war eine tief bewegende Begegnung, als wir uns unterhielten, gemeinsam sangen und der Gemeinde bei ihrer wunderschönen Darbietung des **Vaterunsers auf Aramäisch** lauschten – ein Moment, der viele berührte und inspirierte.

Organisatorische Neuigkeiten

Während des Treffens wurde eine wichtige Entscheidung getroffen, die Namen und Rollen der TJCII-Gremien in Europa neu auszurichten, um ihre Mission innerhalb der internationalen Struktur besser widerzuspiegeln. Das **Europäische Exekutivkomitee** wird nun **Europäischer Führungsrat (ELC)** heissen, und das **Europäische Direktorium** wird als **Europäische Exekutive** bekannt sein.

Dem **Europäischen Führungsrat** werden zwei Vertreter aus jedem Land, in dem TJCI aktiv ist, sowie Koordinatoren für die nächste Generation, Fürbitte, theologische Arbeit und TJCI-Botschafter angehören.

Das **European Executive** setzt sich zusammen aus **Johannes Fichtenbauer** (European Director), **Pavol Strežo** (European Vice-Director), **Fritzi Turecek** (Secretary) und **Joanna Malec** (Communication Coordinator).



Bracha: Berichte über das Treffen in Jerusalem –

Perspektive von TJCI Israel und internationalen Leitern

Vor kurzem lud TJCI Israel Leiter und Fürbitter aus 23 verschiedenen Nationen zu einem dreitägigen Gebetstreffen in Jerusalem ein. Wir kamen mit dem Wunsch, Adonai zu suchen, seine Stimme zu hören und strategisch für den TJCI-Gipfel 2026 zu beten.

Am ersten Tag konzentrierten wir uns auf die zentrale Bedeutung Jerusalems in Gottes Erlösungsplan und taten Buße für die historische Trennung von den jüdischen Wurzeln unseres Glaubens, die mit dem Konzil von Nicäa begann. Wir beteten auch dafür, dass die heutige Kirche denselben Mut zeigen möge wie der bulgarische Bischof Kiril und Oberrabbiner Daniel Zion, die sich gemeinsam für die Rettung jüdischer Leben während des Holocaust einsetzten.

Am zweiten Tag verlagerte sich unser Fokus auf den Leib Christi in Israel – insbesondere auf die Beziehung zwischen jüdischen und arabischen Gläubigen in einer Zeit des Krieges und der



weit verbreiteten Trauer. Führende Persönlichkeiten beider Gemeinschaften sprachen offen und ehrlich über den Schmerz, das Misstrauen und die geistlichen Herausforderungen, die mit der Verwirklichung der Einheit in diesem Land heute verbunden sind. Wir beteten gemeinsam auf Hebräisch und Arabisch, beteten füreinander und baten den Herrn, tiefe Wunden zu heilen und echtes Vertrauen in seinem Leib aufzubauen.

Am letzten Tag konzentrierten wir uns darauf, Israel in Treue zum Bund beizustehen, insbesondere angesichts des weltweit zunehmenden Antisemitismus. Dan Juster teilte auch die Vision für eine Reihe von Gipfeltreffen, die zu einem zweiten Jerusalemer Konzil führen könnten – einem Konzil, bei dem jüdische Gläubige wieder an den Einflussort zurückkehren, den sie im Leib des Mes-

sias weltweit haben sollten. Wir beteten dafür, dass jüdische Gläubige ihre von Gott gegebene Identität voll und ganz annehmen und dass die weltweite Kirche diese Identität als Teil von Gottes Plan für den einen neuen Menschen in Christus anerkennt, ehrt und ihr Raum gibt.

Hier sind einige Kommentare von Teilnehmern:

Der erste Tag der strategischen Gebetstreffen war beeindruckend: Rund 100 Menschen, darunter viele Leiter aus aller Welt, versammelten sich in der Christ Church in der Altstadt von Jerusalem. Es gab einen wunderbaren Lobpreis, gefolgt von ausgezeichneten Lehren und Gebeten. Wir gingen aus diesen drei Tagen inspiriert hervor, erstaunt über das, was Gott tut, und erstaunt darüber, dass wir, die wir noch ganz neu bei TJCI sind, Teil dieser großen Vision sein durften. Wir danken Gott, dass wir wirklich als Teil seines Plans gebraucht werden durften. – Lorna Williams, TJCI-Fürbittleiterin, mit Pastor Chris Williams, Australien

Das dreitägige strategische Gebetstreffen in Jerusalem war eine Zeit der tiefen Besinnung und der Begegnung mit dem Herrn. Ich bin dankbar, dass viele Themen direkt angesprochen wurden und dass ich die Gegenwart des Herrn erleben durfte, als wir gemeinsam beteten und sein Angesicht suchten. Es war wie ein vertrautes, offenes Gespräch miteinander, in dessen Mittelpunkt der Herr stand. Ich weiß, dass wir noch viel zu tun haben, aber ich bin mit einem tieferen Verständnis für die Heiligkeit des Herrn, mit größerer Liebe für meine Brüder und Schwestern und mit einer erneuerten Verpflichtung, für die Einheit im Leib des Messias zu beten, nach Hause gegangen. – Vera Garcia, TJCI-Koordinatorin für Portugal

Hier sind meine Gedanken/prophetischen Einsichten zu unserer Zeit in Jerusalem. Als ich den Gedanken von Diana, der palästinensisch-arabischen Christin, über den Segen Ismaels hörte, wie ein Esel zu sein, und dass Jeschua vielleicht absichtlich einen Esel für seinen glorreichen Einzug in Jerusalem benutzte, war es, als würde ich ein Bild dieser Szene in meinem Kopf sehen, begleitet von den Worten der Engel bei Jeschuas Himmelfahrt: Er wird auf dieselbe Weise kommen. Bei Yeshuas glorreichen Einzug in Jerusalem waren nicht nur Yeshua und der Esel dabei. Es waren auch die Jünger dabei, die ihre Mäntel niederlegten, damit Yeshua und der Esel darauf nach Jerusalem gehen konnten. Ich habe schon seit Jahren das Gefühl, dass wir dazu berufen sind: nicht nur unsere Mäntel niederzulegen, sondern uns selbst, unser Leben, damit Yeshua darauf gehen kann. Dieses Bild von der Stellung der arabischen Gläubigen gibt uns auch eine Aufgabe ihnen gegenüber: unser Leben für sie niederzulegen, damit sie zu ihrer von Gott gegebenen Berufung gelangen können. – Paula Leitner, TJCII-Ambassadorin, NL, Francophonie-Gebets-Zoom

Wir geben Gott Ehre und Lob für die Freilassung der Geiseln und das Ende des Krieges. Herr, wir preisen deinen Namen und ehren dich für deine Treue zu deinem Volk. Wir bitten um den Schutz des Blutes des Messias über diesen vorläufigen Frieden und beten für den Weg zur Heilung der Nation Israel und auch für das palästinensische Volk, das nun beginnt, sein Leben wieder aufzubauen. Herr, wir bitten dich, dass du dich diesem Volk als der jüdische Messias offenbarst, während du alle ihre Wunden verbindest.

Wir danken und preisen den Messias für die **Treffen in Jerusalem im Oktober** und die erstaunliche Gnade der Versöhnung, die er unter uns ausgegossen hat.

Wir danken Gott für **Bracha** und dafür, dass sie sich in ihrem Dienst für den Herrn und den Leib des Messias in all ihrer Arbeit, die sie für dieses Treffen geleistet hat, so sehr eingesetzt hat. Wir bitten dich, Adonai, dass du ihr das Doppelte zurückgibst, gedrückt und überfließend.

Möge der Ruach Ha Kodesh mit allen Teilnehmern der Oktober-Treffen bleiben, wenn sie in ihre Länder und Gemeinden zurückkehren. Mögen sie eine neue Vision an die Orte bringen, an denen du sie zum Dienst berufen hast.

Wir bitten darum, dass die **Gnade der Vergebung und Versöhnung zwischen Juden und Arabern**, die während der Oktober-Treffen in Jerusalem begonnen hat, weiter wachsen möge – wie der Fluss, der in Heseziel 47 von der rechten Seite des Tempels fließt –, dass sie tiefer und breiter werde, während sie durch alle Anwesenden fließt, und überall, wo sie hinkommt, Heilung und letztlich Erlösung für alle Nationen und Völker bringe.

Wir beten für eine **Offenbarung der Wahrheit** in der Welt. Jeschua, unser jüdischer Messias, du bist die Wahrheit. Wir sprechen deinen heiligen Namen über Israel und über alle Nationen der Welt in dieser Zeit aus. In deinem Namen möge die Macht des Feindes über die Nationen der Erde gebrochen werden.

Herr, wir beten um eine universelle Gnade der Umkehr für die Völker und Nationen der Erde, damit wir alle unsere Sünden erkennen und bereuen und die überfließende Barmherzigkeit und Erlösung empfangen, die aus der Vergebung kommt, die Jeschua für uns am Kreuz errungen hat.

AMEN